

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 04 - 4. Sonntag im Jahreskreis
28.01.2024

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr
Di geschlossen
Mi 13:30 - 16:30 Uhr
Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 8:30 - 9:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



©Walter Depner

Evangelium zum 4. Sonntag im Jahreskreis

Mk 1,21-28

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerzte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrecken alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Gedanken zum Evangelium

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt:

„Was ist denn nur in den gefahren?!?“

Ehrlich gesagt, hin und wieder ertappe ich mich bei diesem Gedanken.

Wenn das Verhalten eines anderen einfach nicht mehr verständlich ist, wenn alle Worte und Argumente auf taube Ohren stoßen, wenn Zorn oder Fanatismus jede Menschlichkeit vermissen lässt, ja, dann fragt man sich doch manchmal schon: welcher Teufel hat denn den geritten, welche bösen Geister treiben da nur ihr Unwesen?

Und wie schön wäre es, wenn wir dann so wie Jesus rufen könnten: „Schweig und verlass ihn!“, und dann sofort aller Fanatismus, aller Zorn und alles Unverständliche davoneilen würde, auch, wenn es einmal uns selbst betrifft, denn schließlich sind wir alle nicht gefeit vor bösen Geistern, welche Namen sie auch immer tragen mögen: Traurigkeit, Sorge, Zorn, Krankheit oder Lebensüberdruß.

Da ist es doch gut, dass uns das heutige Evangelium daran erinnert, dass da einer ist, der es vermag, mit großer Vollmacht alle bösen Geister zu vertreiben.

Einer, der dir das nehmen will, was dich quält, einer, der hinter deine Krankheit, hinter deine Besessenheit schauen kann, die Gründe versteht und sie verwandeln will. Ja, einer, der dir zeigt: So ist Gott. Barmherzig, geduldig und voll Liebe zu seinen Kindern. Keine unserer Sorgen und Ängste bleiben von ihm ungehört.

Und was auch immer uns befällt, gegen was ein jeder von uns einmal ankämpfen muss, wir dürfen auf ihn vertrauen und um seine Heilung bitten, denn aus seiner Liebe fallen wir nicht, egal was auch geschieht.

Mit Gott an unserer Seite besitzen wir alle Kraft der Welt das Leben zu bestehen.

*Ihre Ina Hofstaedter,
Gemeindereferentin*